

Stadtradeln: Die besten Teams und Teilnehmer aus dem Kreis

Über zwölf Mal um die Welt geradelt

Bergstraße. Der Landkreis Bergstraße hat in diesem Jahr erstmals an der jährlich bundesweit stattfindenden Aktion „Stadtradeln“ teilgenommen. „Und das mit vollem Erfolg“, heißt es in einer Mitteilung aus dem Landratsamt. Vom 14. September bis zum 4. Oktober – also an 21 Tagen – traten die Bergsträsser Teams, die für die Aktion angemeldet hatten, kräftig in die Pedale und leisteten dadurch ihren ganz persönlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Insgesamt nahmen 3287 Bergsträsser Radler in 149 Teams teil, darunter Kommunalpolitiker, Schulklassen, Vereinsmitglieder sowie Mitarbeiter von Unternehmen. Gemeinsam legten die Stadtradelnden 501 193 Kilometer zurück – das entspricht circa 12,5 Mal dem Erdumfang. Dadurch sparten die Teilnehmer im Vergleich zum Autofahren ganze 74 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ein.

Landrat Christian Engelhardt gab die besten Teams und Einzelpersonen im Rahmen einer Videokonferenz bekannt. Folgende Teams waren in folgenden Auszeichnungskategorien erfolgreich:

Aktives Feuerwehr-Team

Die aktivsten Teams: Platz 1: Feuerwehren aus Biblis/Nordheim/Wattenheim (16735 Kilometer); Platz 2: Katholische Kirche Viernheim (15596 Kilometer); Platz 3: TSV Amicitia Viernheim, Abteilung Triathlon (13769 Kilometer)

Die Teams mit den aktivsten Teilnehmern: Platz 1: Odenwald Epic, Wald-Michelbach (621 Kilometer pro Kopf); Platz 2: Roche-Radler, Bürstadt (619 Kilometer pro Kopf); Platz 3: Hardberg Biker, Wald-Michelbach (523 Kilometer pro Kopf).

Bester Radler aus Einhausen

Die besten Radler: Platz 1: Sascha Bethke, Offenes Team Einhausen (1420 Kilometer); Platz 2: Dietrich Schmidt, TE Connectivity Bensheim (1357 Kilometer); Platz 3: Kristin Siegr, Feuerwehr Riedrode (1348 Kilometer)

„Das ‚Stadtradeln‘ ist eine sehr gelungene Aktion, um den Spaß am Radfahren zu fördern und vielleicht auch den einen oder die andere zum Umsteigen auf den Drahtesel zu gewinnen. Ich bin schon gespannt, wie viele Kilometer die Bergsträsser im nächsten Jahr sammeln werden“, so der Landrat. *red*



3287 Bergsträsser nahmen 2020 an der Aktion Stadtradeln teil. BILD: KREIS BERGSTRASSE

Aufruf aus dem Landratsamt

Weihnachtsfreude für Kinder

Bergstraße. Gemeinsam mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege organisiert der Kreis Bergstraße auch in diesem Jahr die Spendenaktion „Weihnachtsfreude für Kinder“. Mit dem Erlös soll Kindern und Jugendlichen im Kreisgebiet, auf die kein reich gedeckter Gabentisch wartet, zum Weihnachtsfest eine Freude bereitet werden.

Wer über die Weihnachtsaktion Kindern im Kreis eine Freude machen will, kann dies durch eine Geldspende bis zum 25. Dezember auf das Konto der Kreiskasse Bergstraße (Sparkasse Starkenburg IBAN: DE 31 5095 1469 0000 0301 06, BIC: HELA-DEF1HEP). Verwendungszweck: „Weihnachtsaktion für hilfebedürftige Kinder“ tun. Wer eine Spendenbescheinigung wünscht, muss seine vollständige Adresse angeben. *red*

Bauwerk I: Frankfurter Hochhaus unter den Top fünf bei Wettbewerb / Ein Paar aus Bensheim hat den Turm mit geplant und realisiert

Vom Tanz der Geschosse des Frankfurter Omniturms

Von Sina Roth

Bergstraße/Frankfurt. Stolz 189 Meter ragt er in die Höhe, bringt stattdessen 160 000 Tonnen auf die Waage und verbindet dennoch schlichte Eleganz mit dem Pep und der Leichtigkeit eines Hüftschwungs. Keine Frage – der Omniturm ist ein echter Blickfang im Herzen der Frankfurter Innenstadt. Doch nicht nur das: Er hat es auch unter die Top fünf des renommierten International Highrise Awards geschafft. Und beim Bau dieses besonderen Hochhauses hatten auch einige Bergsträsser ihre Finger im Spiel.

Live aus der Paulskirche

Für Architektin Ute Pfeifer und ihren Mann Matthias Pfeifer, Konstrukteur Ingenieur, die in Bensheim leben, war die Arbeit am Omniturm ein wichtiger Erfolg. Zwar ist der Turm in Frankfurt bei weitem nicht das einzige große Projekt, das sie mit ihrer Firma Pfeifer Interplan Bauberatung verwirklicht haben: Allein sieben von dem Büro bearbeitete Hochhäuser mit Höhen bis 300 Meter stehen in Istanbul, andere in Abu Dhabi.

Dennoch ist die Frankfurter Immobilie die einzige, die es in die Endauscheidung des International Highrise Awards geschafft hat. Die Preisverleihung, die live aus der Paulskirche in Frankfurt übertragen wurde, verfolgte das Ehepaar gespannt. Am Ende stand fest: In diesem Jahr haben es die Doppeltürme Norra Tornen in Stockholm auf Platz eins geschafft.

„Dass es für den Frankfurter Riesen letztlich nicht für den Sieg gereicht hat, tat der Freude im Hause Pfeifer kaum einen Abbruch, wie der Ingenieur im Gespräch mit dieser Zeitung berichtet: „Nein, wir sind nicht enttäuscht, sondern stolz, dass es der Omniturm unter die besten fünf geschafft hat.“

Das Projekt des Bauherrn Tishman Speyer und des Architekten Bjarke Ingels aus Kopenhagen konnte in mehreren Kategorien überzeugenden und wurde daher von einer Fach-Jury ausgewählt. „Weltweit werden dazu über 1000 Hochhäuser anhand verschiedener Qualitätsmerkmale ausgesucht. 31 Projekte werden von der Jury in die



Der Omniturm in Frankfurt vereint Büro-, Wohn- und öffentliche Räume. Damit ist das Bauwerk das erste Hochhaus Deutschlands mit gemischter Nutzung. BILD: PFEIFER

Vorauscheidung geholt und von diesen dann wiederum fünf in die Endauscheidung genommen“, erklärt Pfeifer.

Damit am Ende alles sicher steht

Diesmal waren unter den 31 ausgewählten Projekten sechs aus Europa mit zweien aus Deutschland dabei, 15 aus Asien, sechs aus den USA, drei

Südamerika und eines aus Afrika. Das Team des Büros Pfeifer, mit Hauptniederlassung in Darmstadt, war vor allem für die Standsicherheit des Turmes verantwortlich. Mit der Planung, Ausarbeitung und Berechnung der komplexen Konstruktion und der Anfertigung von Hunderten Ausführungszeichnungen lieferte das Ehepaar Pfeifer mit seinen Inge-

nieren einen entscheidenden Beitrag dazu, dass alles geklappt hat. „Die Konstruktion besteht aus einer zwei Meter 90 dicken Gründungslatte auf rund 50 bis zu 27 Meter langen und eineinhalb Meter dicken Pfählen. Der zentrale Kern muss neben dem Gewicht des Turmes auch den enormen Windkräften standhalten. Dazu kommen sämtliche Deckenträgerwerke, die mit hunderten von vorgefertigten Teilen hergestellt wurden, bis hin zu der Turmspitze, die auf drei Geschossen durch schwergewichtige Lüftungsaggregate beansprucht wird“, erklärt der Ingenieur.

Präzision trotz enormem Zeitdruck

Trotz jahrelanger Erfahrung gestaltete sich der sogenannte „Hüftschwung“ des Gebäudes als eine konstruktive Herausforderung. „Er befindet sich etwa im ersten Drittelpunkt des Turmes. Die Stützen sind dabei bis zu 35 Grad zur Vertikalen schräg gestellt, um den Tanz der Geschosse um den Kern herum zu ermöglichen“, beschreibt Pfeifer die Besonderheit des Turmes, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Commerzbank befindet.

Damit alles rechtzeitig fertig wird, war trotz aller Eile, um den Plan zu halten, vor allem Präzision und Sorgfalt gefragt. „In einem enormen Bau-Tempo von vier Tagen pro Regelgeschoss waren im Planungsbüro Pfeifer zehn erfahrene Ingenieurinnen und Ingenieure und bis zu 20 Konstrukteure drei Jahre lang im Einsatz. Ein Mammutprojekt, das auch nach Feierabend und am Wochenende regelmäßig für Gesprächsstoff am Küchentisch des Ehepaars Pfeifer sorgte.

„Übrigens war auch ein Büro mit einer Niederlassung in Bensheim an der Realisierung dieses Projektes beteiligt“, berichtet der Ingenieur. Konstruktiv geprüft wurde die Gründung des Bauwerks durch Rolf Katzenbach und seine Partner Matthias Vogler und den Bensheimer Diplomingenieur Matthias Seip – beide Prüfstandsverständliche der Ingenieursozietät Katzenbach GmbH mit Bürostandorten in Frankfurt, Darmstadt, Bensheim, Weinheim und Kiew.

► „Bauprojekte von Bensheim ...“

Bauwerk II: Nicht nur, aber auch an der Bergstraße hat das Ehepaar Pfeifer zahlreiche Bauvorhaben verwirklicht

Bauprojekte von Bensheim bis Abu Dhabi

Bergstraße. Die Firma Pfeifer Interplan Bauberatung gründeten Ute und Matthias Pfeifer Anfang 1989 als Zwei-Personen-Unternehmen in Darmstadt. Was mit Kleinprojekten wie Einfamilien- und Reihenhäusern in der Region, aber auch mit Architekturwettbewerben begann, entwickelte sich schnell weiter.

In den 90er Jahren kamen erste größere Aufträge hinzu, darunter das Bürogebäude des MDR in Leipzig mit einer Bausumme von über 100 Millionen D-Mark. Gleichzeitig realisierte das über die Jahre gewachsene Team auch in Bensheim ein erstes größeres Projekt – die Sparkasse in der Werner-von-Siemens-Straße.

1993 wurde Pfeifer Institutsleiter in der Fakultät für Architektur Bauingenieurwesen und Städtebau an der Universität in Cottbus. Von da an unter dem Namen „Professor Pfeifer und Partner – Ingenieurbüro für Tragwerksplanung“ ging es mit wachsenden Bauaufgaben und Niederlassungen in Cottbus, Dresden und Berlin weiter.

Da Pfeifer als Universitätsprofessor tätig war, übernahm vorwiegend seine Ehefrau Ute die operative Führung der Büros. 1999 ging es für Pfeifer an die Universität Karlsruhe Fredericiana, die heute durch den Zusammenschluss der Universität mit dem Forschungszentrum Karlsruhe

das sogenannte KIT – Karlsruhe Institut für Technologie – bildet. Dort arbeitet er bis heute als Institutsleiter und zeitweise als Dekan in der Fakultät für Architektur.

Gleichzeitig wurde eine weitere Niederlassung in Karlsruhe gegründet. 2004 kaufte das Unternehmerpaar ein weiteres Büro mit dem zweiten Wohnsitz südlich von Freiburg. Dort ist Matthias Pfeifer auch als Prüfingenieur für Bautechnik niedergelassen.

Die Bauprojekte reichten bis dahin längst über die Grenzen Deutschlands hinaus: in mehrere

Länder Europas, nach Japan, Madagaskar, Südamerika, in die Türkei, nach Saudi Arabien, Libyen, Oman, Irak und Iran sowie in die Vereinigten Arabischen Emirate, nach Abu Dhabi, wo die Pfeifers ebenfalls eine Niederlassung betreiben.

Sirona, Luxor und vieles mehr
Dabei kam dem Büro die ehrenamtliche Tätigkeit von Ute Pfeifer als Mitglied des Vorstandes des Euro-Mediterranean-Arabischen Ländervereins (EMA) zugute.

Die Zentrale des Büros liegt weiterhin in Darmstadt, wo es die bei-

den bis heute alleinigen Inhaber und Geschäftsführer Ute und Matthias Pfeifer auch gegründet haben. Die Sitzungen der Geschäftsleitung finden oft in ihrem Haus in Bensheim, statt, wo das Ehepaar seit 25 Jahren lebt und wo Matthias Pfeifer auch das Alte Kurfürstliche Gymnasium (AKG) besucht hat. Beide erwachsenen Töchter leben mit ihren Familien ganz in der Nähe.

Das Büro mit inzwischen rund 100 Mitarbeitern hat namhafte Bauwerke wie das Deutsche Hygiene Museum in Dresden, das Filmmuseum und das Senckenbergmuseum in Frankfurt und viele Universitätsbauten in Darmstadt, Karlsruhe, Dortmund, Münster, Cottbus, Berlin, Dresden, Chemnitz, Frankfurt, Freiburg und Gießen realisiert. Außerdem waren sie am Bau diverser Stadien beteiligt und haben das Konzerthaus in Dortmund, das Opernhaus in Nürnberg, das Staatstheater in Darmstadt und den Kulturpalast in Dresden verwirklicht.

In Bensheim und im Kreis Bergstraße hat das Büro beispielsweise die alte Faktorei saniert sowie einen Erweiterungsbau des Kreiskrankenhauses, das Densply-Sirona Innovationszentrum mit mehreren weiteren Bauten und das Luxor realisiert. Weitere örtliche Projekte waren die Sanierung der Mittelbrücke und die Brücke an der Weststadthalle. *SSR*



Ute Pfeifer und Matthias Pfeifer aus Bensheim realisierten mit ihrem Unternehmen bereits zahlreiche Großprojekte. BILD: PFEIFER



Der Duft von Advent
Hallo Kinder! Jetzt in der Adventszeit liegen wirklich unwiderstehliche Düfte in der Luft. Da riecht es nach frisch gebackenen Plätzchen, nach Mandarinen, nach den grünen Nadeln von Tannen, nach heißem Tee und Zimt. Bestimmt fallen euch noch viel mehr Gerüche ein, die auch an Weihnachtsenden denken lassen. Geht doch mal auf eine Duft-Safari! Was ich mir gerne mache in der Adventszeit ist eine ganz besondere „Duftbombe“. Dafür nehme ich mir einfach eine Orange und Gewürznelken. Die stecke ich dann vorsichtig in die Orangenschale. Schön sieht es aus, wenn man Muster steckt, es geht aber auch einfach wild durcheinander. Manchmal hänge ich die Orange dann an einem Faden auf oder ich lege sie auf die Heizung. Durch die Wärme verteilt sich der Duft noch besser in meinem Fuchsbau. Einfach himmlisch. So träume ich schon mal vom Weihnachtsfest!

Polizei

Verfolgungsjagd in Pfungstadt

Pfungstadt. Am Dienstag gegen 20.35 Uhr beobachtete eine Streife der Polizeistation Pfungstadt, den Fahrer eines Kleinrautes in Pfungstadt zu kontrollieren. Der konnte sich aber zunächst der Kontrolle entziehen, berichtet die Polizei.

Im Rahmen der anschließenden Fahndung wurde der Rollerfahrer durch die Streife erneut gesehen, aber ein weiteres Mal versuchte er, zu entkommen. Dabei kam es zu einer gefährlichen Situation, als der Flüchtende bei Rot über eine Kreuzung fuhr und dadurch mindestens ein unbeteiligtes Fahrzeug stark abbremsen musste.

Später fuhr sich der Roller im Bereich der Kirchschneise fest, der Fahrer setzte die Flucht zu Fuß fort. Unter Einbindung weiterer Streifen sowie zweier Diensthundeführer konnte der 34-jährige Fahrer aus Griesheim schließlich im Wald festgenommen werden. Ein angefordertes Polizeihubschrauber war im Anflug, konnte den Einsatz aber abbrechen. Der Rollerfahrer wird sich unter anderem wegen des Verdachts einer Fahrt unter Drogen- oder Alkoholeinfluss verantworten müssen. *red*

NOTDIENSTE

Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: Telefon 112
Rettungsdienst und Krankentransport: Leitstelle Bergstraße, Tel. 06252/19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Do 19 Uhr - Fr. 7 Uhr: Tel. 116 117

Bereitschaftsdienstzentrale Kreiskrankenhau Bensheim
(Vierheimer Straße 2a)
Do: 19:24 Uhr

Apotheken
Beginn des Notdienstes jeweils um 8.30 Uhr, Ende 8.30 Uhr am Folgetag.

Service Nummer für Apotheken-Notdienst. Es werden die drei nächstgelegenen diensthabenden Apotheken angegeben. Tel. 0800 / 00 22 833.

Bensheim, Heppenheim, Lorsch, Einhausen, Lautertal
Parkhof-Apotheke, Parkhofstr. 6, Heppenheim, Tel. 06252/6622

Zwingenberg
Rolands-Apotheke Hahn, Kirchweg 8, Pfungstadt, Tel. 06157/945988
Lindelsfeld, Firth, Rimbach, Mörlenbach, Birkenau
Brunnen-Apotheke, Brunnengasse 5, Rimbach, Tel. 06253/6948
(Notdienst-Angaben ohne Gewähr)